

Unterrichtsmaterial: Karla/ Didaktisch-methodischer Kommentar

ARBEITSBLATT ZU KARLA (HERRMANN ZSCHOCHÉ, DDR 1965)

Für Lehrerinnen und Lehrer

Didaktisch-methodischer Kommentar



Fächer:

Deutsch, Geschichte ab Klasse 9, ab 14 Jahren

Lernprodukt/Kompetenzschwerpunkt:

Im Fach Geschichte schulen die Schüler/-innen ihre historische Urteilsbildung. Sie setzen sich mit den politischen und gesellschaftlichen Bedingungen der DDR auseinander und entwickeln die Fähigkeit, das Verhalten von Akteur/-innen im Film sowohl aus ihrer damaligen Perspektive als auch aus heutiger Sicht nachvollziehbar und differenziert zu beurteilen. Im Fach Deutsch üben sich die Schüler/-innen in der Analyse und Interpretation filmischer und narrativer Darstellungen. Sie untersuchen Figurenkonstellationen, Sprachhandlungen und zentrale Konflikte des Films und lernen, ihre Beobachtungen in klaren, reflektierten Deutungen zu formulieren.

Didaktisch-methodischer Kommentar:

Die Schüler/-innen erarbeiten sich schrittweise den Film KARLA von Herrmann Zschoche. Im Mittelpunkt steht das Spannungsfeld zwischen persönlicher Haltung, pädagogischem Anspruch und politischer Begrenzung im Bildungssystem der DDR. Der Einstieg über eine kurze Szene knüpft an die unmittelbare Wahrnehmung der Lernenden an: Sie beobachten Figurenkonstellationen, erkennen erste Konflikte und formulieren Erwartungen an die Hauptfigur. Während der Filmsichtung strukturieren die Schüler/-innen ihre Beobachtungen mithilfe einer Tabelle. Sie analysieren Haltungen, Rollen und Schlüsselszenen ausgewählter Figuren und verbinden so filmische Analy-

sekkompetenzen mit historischen Fragestellungen zu Macht, Erziehung und Wahrheitsverständnis im DDR-Kontext.

Nach dem Film vergleichen sie ihre Ergebnisse, stellen die Figuren vor und diskutieren zentrale Konfliktlinien. Die Arbeit mit dem Hintergrundtext zu den „DEFA-Kellerfilmen“ erweitert ihre Perspektive um filmhistorisches und politisches Kontextwissen. Dadurch überprüfen sie ihre ersten Einschätzungen kritisch und entwickeln ein begründetes historisches Urteil über die Brisanz des Films und mögliche Gründe für seine Zensur.

Ein Standbild ermöglicht den Lernenden, Beziehungen und Spannungen kreativ darzustellen. In der abschließenden Reflexion beziehen sie ihre eigene Perspektive ein, beurteilen Karla aus heutiger Sicht und diskutieren die Bedeutung von offenem Sprechen in Schule und Gesellschaft.

Ziel der Heranführung ist es, dass die Schüler/-innen die politischen und pädagogischen Konflikte des Films verstehen, ihre historische Relevanz einordnen und Bezüge zu aktuellen Fragen von Meinungsfreiheit und schulischer Kultur herstellen können.

Autor/in:

Dr. Elisabeth Bracker da Ponte